

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5700 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5700 Exemplaren.

## Italienische Wirren.

Die durch die italienischen Rüstungen hervorgerufene Finanznot und in ihrem Gefolge die Belastung der notwendigsten Lebensmittel mit hohen Steuern hatten anscheinend in den dortigen socialistischen Kreisen die Hoffnung erweckt, eine Umwälzung herbeiführen zu können. Ob die ersten Ausschüsse auf Sicilien hierauf zurückzuführen sind oder ob, was wahrscheinlicher ist, zuerst lediglich eine verzweigte Menge die Unruhen hervorrief und dann erst die Anarchisten sich der Bewegung bemächtigten, darüber werden vielleicht die aufgefundenen Papiere Aufschluß geben.

Es bestätigt sich, daß die bei dem Priester Urso in Rom entdeckten Papiere des Deputierten Deselice äußerst compromittierend sind. Der Pfarrer Urso und seine Verwandten wurden zwar wieder freigelassen, da man annahm, daß sie keine Kenntnis von dem Inhalt der beschlagnahmten Papiere besaßen; später aber wurden Urso und sein Sakristan von neuem verhaftet, des Weiteren auch ein Sergeant, der in der Angelegenheit des Abgeordneten Deselice Giusfrida compromittiert erscheint. Am Montag nahm die Polizei in Rom eine weitere Anzahl von Hausdurchsuchungen vor. Hierbei wurden in einer Gastwirtschaft in der Via di Torino 10 000 revolutionäre Manifeste, ein Verzeichnis über Waffen, die jedoch nicht vorgefunden wurden, sowie eine Liste der bereits gelegten und explodierten Bomben und solcher, die noch in Rom gelegt werden sollten, nebst näheren Angaben über die Vertheilung in Beschlag genommen. Auch kamen Unruhen in Rom vor. Am Sonntag Abend 8 Uhr zog ein Arbeiterhaufe, der sich in dem Trastevere-Viertel an der Garibaldi-Brücke gesammelt hatte, mit zwei roten Fahnen und unter dem Ruf: „Es lebe der Socialismus, es lebe die sicilianischen Märtyrer!“ nach dem Centrum der Stadt; Polizeimannschaften versperrten den Weg über die Brücke und löbten die Menge auf, auseinanderzugeben. Die Manifestanten gaben Revolver-schüsse ab. Ein Polizist wurde durch einen Dolchstoß verwundet. Die Polizei nahm die Fahnen fort und trieb die Menge auseinander. Zwei anarchistische Arbeiter wurden verhaftet. Ferner wurde am Sonntag das elektrische Kabel durchschnitten, durch welches den Lampen der Via Nazionale und des Corso der Beleuchtungsstrom zugeführt wird. In Calabrien sind ebenfalls Unruhen ausgebrochen. In der Gemeinde Colonna ergriff der Pöbel unter dem Vorwande, ein verhaftetes Individuum befreien zu wollen, die Waffen und überfiel das vom Bürgermeister bewohnte Haus, in welchem die Fensterscheiben zertrümmert wurden. Herbeieilende Gendarmen stellten die Ordnung wieder her. Neue Unruhen haben am Montag in Ruvo di Puglia stattgefunden. Die Meuterer zündeten die Ölkocherhäuschen, das Zollinnahmegebäude, die Steueragentur, die Notariatsarchiv und das Casino „Union“ an, zerstörten die Straßenbahngeleise und die Telegraphendrähte. Als sie die Kaserne angriffen, gaben die in derselben stationierten Gendarmen Feuer. Neunzehn Personen wurden verhaftet. Mit dem Eintreffen der Truppen aus Bari wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Was nun die aufgefundenen Papiere betrifft, so soll nach dem „Fantulla“ unter den chiffirten Correspondenzen Deselice's der Chiffre-Schlüssel aufgefunden und dadurch ermöglicht sein, namentlich die Liste der in Sicilien bestehenden Waffentiederkagen, sowie die Organisationspläne für die beabsichtigte Hervorrufung von Unruhen zu ermitteln. Die Regierung habe durch die bei dem Priester Urso beschlagnahmten Papiere Deselice's Beweise dafür erhalten, woher das zur Organisation der Partei verwendete Geld stamme. Der „Opinione“ zufolge würden die erwähnten Papiere darthun, daß unter Theilnehmung Cipriani's und anderer auswärtiger Socialisten und Anarchisten der Plan bestanden habe, den Aufbruch nicht nur in Sicilien, sondern auch in anderen Theilen Italiens, namentlich in der Romagna und den Marken hervorzurufen. Ferner sollen sich unter den Papieren Chiffirte, mit „Marchal“ unterzeichnete Briefe aus Marseille befinden. Nach einem vom „Corriere di Napoli“ verzeichneten Gerüchte soll es in einem der mit Beschlag belegten, von Cipriani an den Deputierten Deselice Giusfrida gerichteten Schreiben heißen: „Defassen Sie sich mit Sicilien, ich denke an die Romagna; sobald Sicilien sich erhoben hat, wird die Romagna wie ein Mann folgen.“ Die „Agenzia Stefani“

stellt zwar fest, daß in der Romagna der gewöhnliche Zustand absoluter Ruhe herrsche; doch ist dies noch kein Beweis dafür, daß die obigen Meldungen falsch sind, wie auf der anderen Seite allerdings auch nicht controlirt werden kann, ob sie den Thatfachen entsprechen.

Auf Sicilien selbst scheint in Folge des militärischen Einsreitens der Regierung in der That die Ruhe vorläufig wiederhergestellt zu sein. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Palermo gemeldet, daß der Sonntag in den Provinzen Caltanissetta, Trapani und Siracusa ruhig verlaufen ist. In Trapani habe die Bewegung nachgelassen, mehrere Bürgermeister haben ihre Posten wieder eingenommen. In Ragusa (Provinz Siracusa) dauere die Agitation theilweise noch fort. — Auch der Montag verlief bis auf geringe Störungen in Delta und San Vito ruhig.

General Morra, dem nahezu dicatorische Befugnisse beigelegt sind, geht mit außerordentlicher Strenge, aber auch nicht unbesonnen vor. Durch ein am Montag in Kraft getretenes Decret des Generals Morra wurden in Palermo, Messina und Caltanissetta Kriegsgerichte errichtet. Die Militärcommandanten sind befugt, ein außerordentliches Kriegsgericht einzuberufen, wenn sie im Interesse der Disziplin und der Ruhe es für unerlässlich halten, jeden Versuch einer Unruhe sofort zu unterdrücken. Die für Kriegzeiten bestehenden Bestimmungen sind auch auf die in der Miliz dienenden Ausländer anzuwenden, wenn sie sich der im Militärstrafgesetzbuch mit Bezug auf öffentliche Kundgebungen, Tumulte und Unruhen vorgezeichneten Delicte schuldig machen. Diese Delicte werden durch die Kriegsgerichte abgeurtheilt. Die Kriegsgerichte haben ferner über jene Straftaten abzuurtheilen, welche im Civilstrafgesetzbuch bezüglich der Unterstützung oder Anstiftung des Verbrechens der Aufreizung zum Bürgerkriege, der Bildung bewaffneter Scharen und der Einschüchterung der Bevölkerung vorgegeben sind.

Andererseits meldet die „Risforma“, Crispi werde der Kammer bei ihrem Wiederzusammentreten einen Gesetzentwurf über sociale Maßnahmen zu Gunsten Siciliens vorlegen und dazu die Vertrauensfrage stellen. In der That muß die Regierung nicht allein danach trachten, den Aufbruch zu unterdrücken, sondern auch die Ursache desselben, den unerträglichen Steuerdruck hinwegzuschaffen, wenn sie dauernde Ruhe haben will. Ob dies bei der traurigen Finanzlage Italiens möglich sein wird, das ist freilich sehr zu bezweifeln. Keinesfalls ist die Lage des Cabinets Crispi eine beneidenswerthe; sicher aber ist dasselbe eher der schwierigen Situation gewachsen als irgend ein conservatives Ministerium, welches sich lediglich auf die Anwendung von Gewalt beschränken würde.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser machte am Montag den angekündigten Jagdausflug zur Hofjagd nach Buxton, von wo er am Nachmittage sich nach Berlin begab, um im dortigen Schloß seinen dauernden Winteraufenthalt zu nehmen. Montag Abend nahm der Kaiser seine ältesten drei Edlone zum ersten Male in eine Theater-vorstellung mit. Dienstag Vormittag begab er sich in das Reichskanzlerpalais und hörte einen längeren gemeinsamen Vortrag des Reichskanzlers, des Staatssecretärs des Auswärtigen und des Befandten Freiherrn v. Tschelmann. Später wurde der neue portugiesische Befandte Vicomte de Redalla in Audienz empfangen, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Eine Kanzlerkrisis sollte sich nach der „Voss. Ztg.“ kurz nach Neujahr abgepielt haben, u. zw. sollte dieselbe mit den Colonialverhältnissen zusammenhängen. Der Reichskanzler habe dem Kaiser sein Entlassungsgesuch eingereicht, das jedoch von diesem abgelehnt worden sei. Diese Meldung ist irrtümlich; der „Voss. Ztg.“ selbst wird amtlich mitgeteilt, daß sie jeder Begründung entbehre. Die „Kreuzzeitung“ bezweifelt aber das amtliche Dementi der Kanzlerkrisis; auch sie habe vernommen, der Reichskanzler habe wegen einer Personentage in Betreff Kameruns seine Demission angeboten.

Ein Branntweinmonopolproject veröfentlicht in der „Kreuztg.“ der bekannte v. Diebstaber. Der Verfasser bemerkt, er habe den Gesetzentwurf mit Genehmigung des Finanzministers Miquel ausgearbeitet und sei jetzt in der Lage, mit Ermächtigung desselben die Hauptgesichtspunkte

dieses Entwurfs zu veröfentlichen. Das Project kennzeichnet sich als Robspiritmonopol. Der Gesetzentwurf will feste Branntweintaren sowohl für die Producenten als für die Schankwirthe vorschreiben. Das Reich setzt jährlich die zu producierende Branntweinsmenge fest nach dem Durchschnitt des Verbrauchs der letzten drei Jahre und vertheilt die zu producierende Menge auf die einzelnen Brennereien nach Maßgabe des Contingents, welches sie vor Erlaß des Diesjährigen Gesetzes gehabt haben. Der producierende Branntwein wird nach seiner Reinigung Herstellern von Trinkbranntweinen und Ausschänkern zu einem festgesetzten Preise käuflich überlassen mit der Maßgabe, daß den Schänkern der Verkaufspreis und der Reinheitsgrad vorgeschrieben werde. Qualitäts- und Kornbranntweine werden von der Reichsverwaltung nicht übernommen, vielmehr mit einer Verbrauchsabgabe belegt, welche den Ausschlag, der für jedes Liter reinen Alkohols zu Trinkzwecken berechnet wird, um 50 Pf. übersteigt. — Der Reichstag wird dieses oder ein ähnliches Project natürlich nicht annehmen.

Der Bruch der Industrie-Schutzdämmer mit den Agrariern erbellt in seiner ganzen Ausdehnung aus einem jetzt erst veröfentlichten Bericht über eine Sitzung des Ausschusses des Centralverbandes deutscher Industrieller, welche am 8. December in Berlin stattfand. Nach dem stenographischen Bericht hatte der Reichstagsabgeordnete und Zollbeirath Müller dem Ausschuss vertrauliche Mittheilungen gemacht. Im Anschluß daran forderte der Vorsitzende des Ausschusses, Commercienrath Haber-Lugsburg, der bekannte Führer der Industrie-Schutzdämmer auf, in der Agitation, sobald der russische Handelsvertrag vorliege, alle Rücksichten schweigen zu lassen und mit voller Kraft für die Annahme des Handelsvertrags einzutreten.

Der Reichskanzler hat den Bericht der Börsen-Enquete-Commission den Einzelregierungen, in deren Gebiet Börseninstitute sich befinden, zugestellt, um deren Anschauungen über das Ergebnis der Enquete kennen zu lernen.

Nach der „Voss.“ sollen in dem deutsch-russischen Handelsvertrage auch für eine Reihe landwirtschaftlicher Producte erhebliche Nachlässe an den früheren Zollsätzen enthalten sein; u. a. seien die Säge für Kase und Hopfen nicht unerheblich herabgesetzt.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer hat nach den Mittheilungen aus der Verwaltung über die directen Steuern im preussischen Staat für das Jahr 1893/94 weniger ergeben als im Vorjahr. Es ist zwar die Zahl der Steuerpflichtigen um 4951 gewachsen, die Gesamtsumme der Einkommensteuer aber um 1 652 717 Mark geringer geworden, auch ein Zeichen der wirtschaftlichen Depression, in der wir leben.

Am Sonntag constituirte sich der Bezirk Magdeburg der Freisinnigen Volkspartei, welcher 13 Reichstagswahlkreise umfaßt. Der Parteitag nahm eine Reihe von Resolutionen an, u. a. für Abschluß des Handelsvertrages mit Rußland und gegen die Einführung von Stempelsteuern auf Quittungen und Frochbriefe. Der Abgeordnete Eugen Richter hielt vor 4000 Zuhörern eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede. — Auch in Köln fand am Sonntag ein Parteitag der Freisinnigen Volkspartei statt.

Der volksparteiliche Abgeordnete Pflueger ist, der „Voss. Ztg.“ zufolge, plötzlich geisteskrank geworden. Er wurde nach der Heilanstalt in Binnenden übergeführt. Der Vorfall kann eine Nachwahl im Reichstags-Wahlkreise Gerabronn nöthig machen.

Am Montag fand in Berlin die Verhandlung gegen Maximilian Harden wegen Beleidigung des Reichskanzlers durch die „Zukunft“ statt. Die Verurtheilung des Urtheils erfolgt am 15. Januar. Der Staatsanwalt beantragte 7 Monate Gefängniß.

Das nach Kamerun bestimmte Detachement von 120 Mann des Seebataillons unter Führung des Hauptmanns von Kampff ist am Montag früh 6 Uhr mittelst Sonderzuges nach Cuxhaven abgegangen, da der Dampfer „Admiral“ der Eisverhältnisse wegen von Wilhelmshaven aus nicht abfahren konnte. Der „Admiral“ ging gestern von Hamburg aus in See.

Der „Reichsanzeiger“ veröfentlicht die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den österröisch-ungarischen Feldzeugmeister von Beck und den General der Cavallerie Prinzen Windischgräß.

Nach dem Ergebnis der französischen Senatswahlen setzt sich der Senat aus 225 Republikanern, 23 Radikalen, 4 Katholiken und 43 Konservativen (Monarchisten) zusammen. 3 Sitze sind frei. — Die Zugänge zu den Wohnungen der Geschworenen, welche heute über Bailant zu Gericht zu sitzen haben, werden von der Polizei sorgfältig bewacht.

Ein neues Dynamitattentat wird aus Spanien gemeldet. In der Küstenortstadt Blanca unweit Barcelona erwahte am Sonntag früh 6 Uhr die Verpflanzung in Folge eines schrecklichen Gebrühs. Bald erfuhr man, daß in der Wohnung des Dorfrichters José Roig eine Dynamitpatrone geplatzt sei. Letztere war in die Spaltlinie gesteckt worden. Der angerichtete Schaden ist unerheblich, kein Mensch ist umgekommen. Als ein Verwandter des Attentäters sich anschickte hinauszufliehen, um die Ursache des Lärmes zu ergründen, erblickte er auf der Fensterchwelle im Speisezimmer der eigenen Wohnung eine Dynamitpatrone, deren Lunte er eilig löschte.

Der englisch-französische Zusammenstoß in Westafrika im Hinterland von Sierra Leone ist noch immer nicht aufgelöst. Doch steht es fest, daß derselbe zu internationalen Verwicklungen nicht führen wird, da man auf beiden Seiten sich einer sehr gemäßigten Sprache befleißigt und die französische Regierung von vornherein ihre prinzipielle Geneigtheit zu erkennen gegeben hat, jede gerechte Genugthuung zu geben. Einer Meldung des „Clair“ zufolge beauftragte der Ministerpräsident Casimir Périer den Gouverneur des Sudan, den Commandanten der Expeditionscolonie gegen die Sosas zurückzuführen; die Colonie erhielt den Befehl, sich auf Timbuktu zurückzuziehen.

Eine von General Dodds in Paris eingegangene Depesche meldet, daß König Behanzin von Dabome lebhaft verfolgt werde und gezwungen sei, im Buschwerk zu leben; er verlege in der Nacht sein Lager. Ein erster militärischer Zwischenfall sei nicht eingetreten. Der Gesundheitszustand der Truppen sei gut.

Der neue Entwurf des amerikanischen Zolltarifs ist am Montag in der Repräsentantenkammer vorgelegt worden. Wilson, der Urheber desselben, hielt eine Rede, in welcher er die Finanzverwaltung der republikanischen Partei heftig angriff und derselben die ungünstige finanzielle Lage zur Last legte. Die Kammer beschloß mit 175 gegen 1 Stimme in die Beratung des Tarifentwurfs einzutreten und bis zum 27. d. Mts. einen definitiven Beschluß zu fassen. Die Beratung wurde sofort begonnen.

Der in Honduras eingerückte General Bonilla hat das folgende Ministerium gebildet: General Bonilla, Präsident; César Bonilla, Minister des Auswärtigen; Angel Arias, Minister des Innern; Miguel Vabela, Finanzminister; General Manuel Bonilla, Kriegsminister. — Der „New York Herald“ bestätigt die Einnahme von Coluteras und meldet, daß General Williams und mehrere Officiere gefangen genommen wurden. Nach späterer Meldung wurde General Williams bei einem Fluchtversuch getötet. Präsident Basquez wird bei Guacarán von dem Heere Nicaraguas festgehalten. Die Verbündeten wollten so bald als möglich auf Tegucigalpa rücken, woselbst ein Aufstand ausgebrochen ist. Der „World“ wird aus Tegucigalpa telegraphiert, daß dort am Sonnabend ein Artilleriekampf stattgefunden habe, in welchem annähernd 100 Soldaten fielen.

In Brasilien haben die Ausständischen abermals einen Erfolg erzielt. In der vergangenen Woche griffen sie die Insel Engenho an und schlugen nach scharfem Kampf die Regierungstruppen. — Pariser Meldungen, denen zufolge Präsident Peiroto seine Demission gegeben haben soll, sind mit Vorbehalt aufzunehmen; der brasilianische Gesandte in London erklärt sie für unrichtig.

Auf Hawaii haben nach Londoner Drahtmeldungen amerikanische Truppen von den Kriegsschiffen gewaltsam den Rücktritt der provisorischen Regierung erzwingen wollen. Sie landeten in Honolulu. Es soll zu einem blutigen Kampfe gekommen sein, der aber anscheinend nicht zu Gunsten der Amerikaner endete; denn der Gesandte Willis erhielt seine Pässe und verließ Honolulu. — Der ganze Vorgang muß Befremden erregen, da noch kürzlich Cleveland jede Waffengewalt zurückgewiesen hatte.

## Parlamentarisches.

Der Reichstag, der am Dienstag wieder zusammentrat, erledigte zunächst die internationalen Sanitäts-Conventionen und beriet dann in erster Lesung die Novelle zur Concursordnung in Verbindung mit dem entsprechenden Entwürfe des Centrums. Während die Regierungsvorlage lediglich den § 41 der Concursordnung dahin amendirt, daß dem Vermietter, soweit er infolge einer Kündigung des Concursverwalters Forderungen aus dem Mietbvertrage geltend machen kann, künftig wegen dieser Forderungen Absonderungsrechte nicht mehr zustehen sollen, will der Centrumsantrag die Concursordnung in verschiedenen Punkten wesentlich verschärfen. Von der freisinnigen Volkspartei bekämpften Träger und Mündel die weitgehenden Forderungen des Centrums. Der Centrumsantrag wurde mit Ausnahme des Artikels 1, welcher im wesentlichen auf das Ziel der Regierungsvorlage hinausläuft, an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Am heutigen Mittwoch stehen Initiativanträge auf der Tagesordnung, in erster Reihe die Anträge betr. Abänderung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes. Morgen folgt die erste Beratung über das Tabaksteuergesetz.

Die Steuercommission des Reichstags wird am künftigen Sonnabend Vormittag ihre Sitzungen beginnen mit der Beratung des Stempelsteuergesetzes. An eine Generaldiscussion soll sich die Verhandlung über die einzelnen Stempelsteuern in der Reihenfolge des dem Gesekentwurf beigefügten Tarifs anschließen.

Die Eröffnung des preussischen Landtags findet am Dienstag, 16. Januar, Vormittags 11 Uhr, im weißen Saale des königlichen Schlosses statt.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten verhandelte am Montag über den socialistischen Antrag, die Armenpflege auf die Kreise zu übertragen, sowie über die Gegenanträge. Während der lebhaften Debatte erklärte der Minister des Innern, Freiherr von Zellwisch: Bayern hat so weitgehende Bestimmungen im Armenwesen, wie kein anderes Land der Welt. Die Armenpflege seitens der Kreise würde theurer und nicht besser sein, als jetzt dieselbe seitens der Gemeinden. Dem Abg. Mazingher gegenüber bezeichnete der Minister die Centralisirung der gesamten Münchener Armenpflege als unthunlich für die Verhältnisse der Großstadt. Sämtliche Anträge betr. der Armenpflege und des Heimathrechtes wurden einem Sonderausschuß von 14 Mitgliedern überwiesen. — Eine Reihe von Anträgen der Agrarier und der Zünftler wurde angenommen.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 10. Januar.

\* Kaiser's Geburtstag soll dies Mal hier gemeinsam gefeiert werden. Die Herren Landrat v. Lamprecht und (namentlich des Magistrats) Bürgermeister Dr. Westphal laden im heutigen Inseratentheil die Einwohnerschaft von Kreis und Stadt Grünberg zu einem gemeinsamen Festessen im Saale des Schützenhauses ein, das am 27. Januar Nachmittags 2 Uhr beginnen soll. Näheres besagt das bezügliche Inserat.

\* Morgen findet die erste Stadtverordneten-sitzung in diesem Jahre statt. Es erfolgen in derselben die Einführung der neu- bzw. wiedergewählten Stadtverordneten und die Wahlen in den Vorstand sowie in die Commissionen.

\* Am nächsten Freitag wird Herr Ingenieur Sotthmann im Gewerbe- und Gartenbau-Verein über die elektrische Kraftübertragung von Laufen nach Frankfurt a. M. sprechen, die s. Z. auf der Frankfurter Ausstellung das hauptsächlichste Interesse erregt hat.

\* In der Hauptversammlung des Niederschlesischen Sängerbundes, die am Sonntag in Liegnitz stattfand, wurde beschlossen, das diesjährige Sängerfest am 15. und 16. Juli in Glogau abzuhalten. Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß vertreten waren die Vereine: Volkshain, Goldberg, Glogau, Grünberg, Haynau Männer-Gesangverein und Harmonie, Hirschberg, Jauer, Kosenau Gesangverein Marienhütte, Liegnitz, Lüben, Edenberg, Wallwitz, Neumarkt, Pargwitz, Sprottau, Steinau a. O., Striegau. Es waren von den gegenwärtig dem Bunde angehörenden Vereinen im ganzen 35 Vereine vertreten und sonst eine Anzahl Sänger auswärtiger und Liegnitzer Vereine. Der Schriftführer, Herr Reichmann, erstattete hierauf den Jahresbericht. Zugetreten waren im vergangenen Jahre 5 Vereine, und zählt der Bund gegenwärtig ca. 1300 Säger. Die Einnahme betrug 851,08 M., die Ausgabe 789,04 M., so daß ein Bestand von 62,04 M. verblieb. Außerdem hat der Bund noch ein Vermögen, in einem Sparkassenbuch angelegt, von 202,46 M., so daß das Gesamtvermögen 264,50 M. beträgt. Mit Rücksicht darauf, daß drei Vereine mit dem Beitrag längere Zeit im Rückstande sind, wurde auf besonderen Antrag beschlossen, diese Vereine auszuschließen. Demnach gehören jetzt dem Bunde nur noch 58 Vereine an. Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl erfolgte die Wiederwahl des Gesamtvorstandes und zwar der Herren Lauterbach als Vorsitzender, Präfer als stellvertretender Vorsitzender, Richter als Rentant und Reichmann als Schriftführer. Der Bundesdiregent wird alle zwei Jahre gewählt; Herr Dreßler ist bereits im vorigen Jahre auf zwei Jahre gewählt worden.

\* Vorgestern begann die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode am Glogauer Landgericht. Aus dem Kreise Grünberg sind folgende Herren als Geschworene ausgelost worden: Rechtsanwält Kleckow-Grünberg, Fabrikbesitzer Janke-Grünberg, Fabrikbesitzer Frije-Grünberg, Wollwäckerbesitzer Heine-Neu-Neitau, Rittergutsbesitzer Kunle-Dt.-Wartenberg. — Am Montag wurde der Dienstknecht Heinrich Braun aus Alt-Gubrau wegen vorläufiger Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange zu 8 Jahren Zucht- und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt, der Tagelöhner Wilhelm Heinze aus Herrnsdorf wegen Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust. — Gestern begann der große Meinel'sproceß wider Ruppert und Genossen, der erst morgen beendet werden dürfte.

\* Eine für sämtliche Tuchfabrikanten wichtige Bekanntmachung erläßt die Handelskammer in Frankfurt a. O. Danach ist die Reichsbankstelle zu Frankfurt a. O. ermächtigt worden, den Tuchfabrikanten, welche die Frankfurter Messe besuchen, einfarbige Tuche bis zur Hälfte einer mäßigen Tare in Lombard zu beleihen.

\* Nachdem die strenge Kälte der vergangenen Woche zu Anfang dieser Woche einer milderen Temperatur Platz gemacht hatte, so zwar, daß dieselbe bis über den Gefrierpunkt hinaus gelangte, ist abermals eine

strenge Kälteperiode eingetreten. Wir bitten nochmals Alle, die es vermögen, der unter dem Frost leidenden Menschheit durch Gewährung von Feuerungsmaterial hilfreich beizustehen.

\* Die Zahl der Opfer des Frostes ist in unserer Gegend noch bedeutender, als in voriger Nummer angegeben war. Wir ergänzen die trübe Liste durch folgende Meldungen aus Niederschlesien: Erfroren ist in der Sonntagnacht der obdachlose Arbeiter Ulfsmann, der sich in das Stallgebäude einer Zarkauer Gastwirtschaft eingeschlichen hatte. Im Keller des Diaconissenhauses zu Sprottau wurde der domicillöse Arbeiter Wolf aus Gräfenbain bei Sagan erfroren aufgefunden, in Wilschdorf, Kreis Sprottau, der wandernde Mähergehilfe Unalaube aus Buchwald bei Freystadt, auf Nieder-Kummernieder Terrain die 21jährige Pauline Sell, die von einem Termin aus Liegnitz nach Klein-Zänow zurückkehren wollte. Die Hände erfroren hat sich ein Handwerksmeister aus Gräfenbain auf dem Wege nach Zeisdorf, mit erfrorenen Füßen wurde der Bäcker und Conditior Gantner aus Beuthen a. O. in Lüben angetroffen. — Aus Mittelschlesien wird gemeldet, daß in Kunzendorf bei Neurode ein Arbeiter erfroren ist; ferner wurde auf einer Bank im Scheiniger Parke bei Breslau ein Mann erfroren aufgefunden, der einen Militärpass auf den Namen Ernst Frech bei sich führte. — Wir fügen hieran noch folgende Notiz des „Schwiebuser Wochenblattes“: Am Sonntag Vormittag fand man am Ausflusse des Robrachssees die Leiche eines Schwiebuser Tischergesellen im Eise vollständig eingefroren vor. Nur das Gesicht ragte aus dem Eise heraus, war aber ganz grauenhaft entstellt. Am Nachmittage wurde die Leiche vom Eise befreit und in das städtische Krankenhaus in Schwiebus geschafft. Der Todte muß schon mehrere Tage an dem Orte, der nur wenig von Menschen begangen wird, gelegen haben.

\* Nachdem eine Zeit lang über das Eisenbahn-Projekt Fraustadt-Zällichau nichts verlaudet, ist nunmehr auf eine Anfrage des engeren Comité's vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten folgendes Schreiben eingegangen: „Berlin, 29. December 1893. Auf die erneute Anfrage vom 14. December cr. erwidere ich dem engeren Ausschusse, daß der Abschluß der Ermittlungen bezüglich des Eisenbahnprojectes Fraustadt-Zällichau, bei dem außer den königlichen Eisenbahn-Directionen zu Berlin und Breslau die Provinzialbehörden dreier Provinzen theilhaftig sind, erst in einiger Zeit zu erwarten steht, und deshalb eine Entscheidung in der Sache jetzt noch nicht thunlich ist. Der Minister der öffentlichen Arbeiten. Im Auftrage: Schneider.“

\* Auf Grund der Bestimmungen des Statuts der Provinzial-Hilfskasse für Schlesien hat der Provinzial-Ausschuß den Zinsfuß für die Zeit vom 1. Januar 1894 ab bis auf Weiteres wie folgt festgelegt: I. für die von der Provinzial-Hilfskasse auszugebenden Darlehne a) in 3 1/2 proc. Hilfskassen-Obligationen auf 3 1/2 pCt., b) für baare Darlehne, wenn die Bewilligung solcher an Gemeinden pp. erfolgt, auf 4 1/2 pCt., wenn sie an Private erfolgt, auf 4 pCt.; II. für die von Spar- und öffentlichen Kassen bei der Provinzial-Hilfskasse zu belegenden Gelder a) bei sechsmonatlicher Kündigung auf 3 pCt., b) bei kürzeren Kündigungsfristen auf 2 1/2 pCt. mit der Maßgabe, daß bei Summen bis 30 000 M. eine 8 tägige, von 30 000 M. bis 50 000 M. eine 30 tägige, von 50 000 M. und mehr eine dreimonatliche Kündigungsfrist innegehalten wird und daß endlich c) Depositen, welche nicht mindestens 3 Monate deponirt bleiben, nur mit 1 1/2 pCt. verzinst werden sollen. Die Verzinsung beginnt für Beträge, welche in der ersten Hälfte eines Monats eingezahlt werden, mit dem 16. desselben Monats, für Beträge, deren Einzahlung in die zweite Hälfte eines Monats fällt, mit dem 1. des nächsten Monats.

\* Die Wahl des Landesältesten, Rittergutsbesizers Freiherrn von Tärcke auf Schweinitz II zum Kreisdeputirten des hiesigen Kreises ist seitens des Oberpräsidenten bestätigt worden.

\* Cardinal-Fürstbischof Kopp ist wieder genesen und hat sich vorgestern von Breslau nach Trippau begeben.

\* Der Reichsbank-Discount für Wechsel ist vom 9. Januar ab von 5 auf 4 1/2 ermäßigt worden.

\* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 9. Januar. Der heutige Getreidemarkt erfreute sich wieder stärkezer Zufuhr in Roggen, wovon nahe an 500 Doppelcentner zum Verkauf kamen; Gerste und Hafer hatten geringes Angebot. Bei festerer Stimmung wurden bei einzelnen Partien bessere Preise bezahlt. Zuführt waren: 140 Doppelcentner Weizen, 490 Doppelcentner Roggen, 80 Doppelcentner Gerste, 55 Doppelcentner Hafer. Bezahlt wurde für: Weizen 13,60—13,80 M., Roggen 11,80—12,20 M., Gerste 12,90—13,80 M., Hafer 15,20—15,70 M. pro 100 Kilogramm.

□ Saabor, 8. Januar. In der hiesigen evangelischen Parochie wurden im Jahre 1893 22 Baare kirchlich getraut, gegen 20 im Vorjahre. Getauft wurden 90 Kinder (im Vorjahre 92), und zwar 43 männlichen und 47 weiblichen Geschlechts. Confirmirt wurden 76 Kinder (im Vorjahre 60), 32 Knaben und 44 Mädchen. 77 Mitglieder unserer Kirchengemeinde sind in dem vergangenen Jahre beerdigt worden. Im Vorjahre waren 80 Personen gestorben. Die Zahl der Communicanten betrug 2197; davon haben krankheitshalber 76 Personen in ihrer Dehauung communicirt. Für die Heidenmission sind insgesammt 290 M. gegen 322 M. im Vorjahre gesammelt worden. Für den Gustav-Adolf-Verein gingen etwa 30 M. ein. Die kirchlich angeordneten Collecten ergaben 197,48 M. Die von der Patronats-herrschaft eingerichtete Kleinkinderschule zählt etwa 50 Kinder. — Die feierliche Einführung unserer neuen

Ortsgeistlichen, des Herrn Pastor Ritthausen erfolgt nächsten Sonntag durch den Herrn Superintendenten Lonicer aus Grünberg.

\* Einem Monstreproceffe sieht man in Oberschlesien entgegen. Das Viele-Windler'sche Forstrevier Myslowitz-Kattowitz ist gegen eine größere Anzahl industrieller Anlagen des Industriebezirkes, welche ihm durch ihre enorme Rauchentwicklung Schaden zugefügt haben sollen, klagbar geworden. In Betreff des genannten Forstreviers wird behauptet, daß es durch die zum Theil giftigen Rauchniederschläge der zahlreichen Eichen von 44 Gruben, Häuten und Fabriken ganz empfindlich geschädigt werde, so daß die Existenz des gesammten Waldes über kurz oder lang in Frage gestellt sei. Die Beschädigung wird fast ausschließlich durch schweflige Säure und Schwefelsäure verursacht. Der jährliche Schaden, der dem etwa 3000 Hektar großen Forstbestande entsteht, wird auf rund 68 000 M. berechnet. Das in dem Proceffe zu erwartende Schlußurtheil wird von principieller Tragweite sein und eventuell eine ganze Hochfluth gleichartiger Privatklagen mobil machen.

\* In Schützenkreisen plant man die Einführung eines besonderen Schützenkreises, und zwar soll zwischen „Halt fest“ und „Gut Ziel“ gewählt werden. Um die beiden Parteien zu vereinen, wird empfohlen, als Zuruf „Halt fest“ und als Antwort „Gut Ziel“ einzuführen. Der Sprachmeister Daniel Sanders und der Dichter Felix Dahn haben sich jedoch für „Gut Ziel“ erklärt, und so wird dieser Gruß wohl den Sieg davontragen.

\* Falsche Zweimarkstücke sowie gefälschte Coupons schlesischer Pfandbriefe sind in längster Zeit wiederholt angehalten worden.

+ Jällichau, 10. Januar. In der verflochtenen Nacht brannte in Kalzig das Drehr'sche Gasthofgrundstück nieder. Die hiesige Feuerwehr wurde telegraphisch auf den Brandplatz gerufen.

— Der Landrath des Kreises Jällichau-Schwiebus hat in Folge Ausbruches der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Bauerntobstbesizers Wilhelm Wäblach in Ubersdorf 1) das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen, 2) das Verladen von Rindvieh, Schweinen und Schafen aus Ubersdorf auf den umliegenden Eisenbahn- und Haltestellen und 3) das Weggeben von Magermilch von den verseuchten Kühen bis auf Weiteres untersagt.

— Freitag, den 5. Januar, gegen 5 Uhr, plachte ein Gasrohr in der Breitenstraße zu Sommerfeld vor dem Hause des Herrn Kauli. Das herausströmende Gas verbreitete sich im ganzen Hause, die parterre wohnende Wirthin, Frau Kauli, fiel, durch dasselbe betäubt, ohnmächtig hin. Im zweiten Stock erkrankte die ganze Familie des Barbier Scheffer, die Kinder mußten bestig erbrechen, Herr Scheffer war arbeitsunfähig. Sonnabend Abend wurde es so schlimm, daß fast das ganze Haus ausquartiert werden mußte. Erst am Sonntag gelang es den Angehörigen der Gasanstalt, den Schaden zu ermitteln und für nöthige Abhilfe Sorge zu tragen. Sämmtliche Zimmer, in denen der penetrante Geruch vorherrschte, wurden sorgfältig ausgeräuchert.

— Frau Gräfin von Schulenburg auf Mildenan bei Sorau, welche in Folge eines bedauerlichen Wagen-Unfalls mehrere Wochen hoffnungslos darniederlag, ist wieder soweit hergestellt, daß ihr Zustand außer Gefahr scheint und sie wieder auf kürzere Zeiten das Bett verlassen kann.

— Das Reichsgericht hat die Revision des früheren Reichstagsabgeordneten Kunert-Dreslau, welcher vom Landgericht Breslau am 19. September vorigen Jahres wegen der bekannten Entwendung kriegsgerichtlicher Erkenntnisse aus der königlichen Gefängnißanstalt

in Breslau wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt war, sowie die Revision des ehemaligen Postgehilfen Wigke, der wegen derselben Angelegenheit 9 Monate Gefängniß erhielt, als unbeanstandet verworfen.

— Wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, hat der Senat der Breslauer Universität zur Präsentation für das Herrenhaus den Professor Geheimen Rath Foerster (Ophtalmologe) gewählt.

— Zur Warnung möge das Folgende dienen: Anfang September v. J. fand bei dem Schleusenbau in Brieg ein Arbeiter dadurch seinen Tod, daß er kurz hintereinander zwei halbe Liter Brantwein auf je einen Zug getrunken hatte. Dieser Tage nun hatten sich vor der Brierger Strafkammer wegen fabriksmäßiger Fälschung fünf Arbeiter zu verantworten, weil sie das Geld zum Ankauf des Brantweins zusammeneschossen hatten. Zwei der Angeklagten, welche den Kauf des zweiten halben Liters veranlaßt hatten, wurden zu je 1 Woche Gefängniß verurtheilt, die übrigen aber freigesprochen.

— Großes Aufsehen hat der Selbstmord eines Rittergutsbesizers Bargander auf Münchhof bei Münsterberg erregt. Bargander war Landesältester und hatte vor Jahren ein großes Vermögen ererbt. Durch zu anpruchsvolle Lebenshaltung war er aber schließlich doch in Vermögensverfall gerathen.

— Die bakteriologische Untersuchung hat den Verdacht bestätigt, daß auch die 11 Jahre alte Soppie Schumilas in Myslowitz, die Schwester der am 27. v. Mts. an Cholera gestorbenen Marie Schumilas, an asiatischer Cholera erkrankt ist; sie befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung.

— In Beuthen OS. ist die Dienstmagd Anna Profus am 4. Januar gestorben. Im Darminhalt der Verstorbenen wurden im hygienischen Institut zu Breslau Cholera bacillen nachgewiesen.

### Bermischtes.

— Forchhammer †. Professor Dr. phil. Forchhammer in Kiel ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein treues Mitglied der Fortschrittspartei und vertrat den Wahlkreis Londern-Sum-Widerstadt im Reichstag vom 1871 bis 1874. Auch war er seit 1877 Vertreter der Universität Kiel im Herrenhaufe. Forchhammer amtierte seit 1836 als Professor der klassischen Philologie in Kiel. Nach ausgedehnten Reisen in Italien, Griechenland und Kleinasien begründete er unter Mitwirkung von Zahn das archäologische Museum in Kiel. Forchhammer veröffentlichte eine Reihe von Schriften über die Athener und Socrates, Topographie von Athen, die Ebene von Troja, über Achill, die Wanderungen der So, Aristoteles und die erotischen Reden, die Gründung Roms, das Verständniß der Mythen und Mythenprache. Eine ganz besondere Stellung nahm Forchhammer in der Frage der Mythologie und des mythologischen Epos ein.

— Eine große Feuersbrunst verzehrte in der Nacht zu Dienstag die Maschinenfabrik von Gebauer in Charlottenburg. Viele Arbeiter sind beschäftigungslos, der Schaden ist sehr erheblich.

— Ein verheerender Brand hat wieder auf dem Terrain der Weltausstellung in Chicago gemüht. Montag Abend brach im Casino-Gebäude des Ausstellungspalastes Feuer aus, welches das Gebäude bald vernichtete. Die Flammen griffen schnell um sich, zerstörten den Säuleneingang zum Musiksaal und ergriffen das große Gebäude der freien Künste. Um Mitternacht gelang es, das Feuer zu localisiren. Bei dem Brande fanden zwei Feuerwehrleute ihren Tod.

— Einer weitverzweigten Falschmännerbande ist man neuerdings im Vogtlande auf die Spur gekommen. Nachdem bereits früher verschiedene

Vertheilte verhaftet worden waren, sind in den letzten Tagen in Reichenbach i. B. abermals zwei Mitglieder der Bande dingfest gemacht worden. Einer der Verhafteten hatte kürzlich einem Geschäftsmanne 5000 M. falsches Geld für 600 M. gutes Geld zum Kauf angeboten. Auch im Egerlande hat die raffinierte Verbrecherbande ihr Unwesen getrieben.

### Neueste Nachrichten.

Coburg, 9. Januar. Der Großherzog von Hessen hat sich heute Abend mit der zweiten Tochter des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha, Prinzessin Victoria, verlobt.

Prag, 9. Januar. Heute kamen hier Ausschreitungen vor anlässlich des Leichenbegängnisses des Soldaten Ratauscher, welcher im Kampfe mit einem Polizeiwachmann, gegen dessen dienstliches Eingreifen er sich zur Wehr gesetzt hatte, getödtet worden war. Die angesammelten Volksmassen drängten gegen den Pulverturm, so daß die Polizeiwache von dem Säbelgebrauch machen mußte. Drei Personen wurden verhaftet.

Paris, 9. Januar. (Deputirtenkammer.) Der Alterspräsident Blanc hielt bei der heutigen Eröffnung der neuen Session eine Ansprache, in welcher er die Kammer ermahnte, auf die Wünsche des Landes Bedacht zu nehmen und zusammen zu stehen, damit das große Werk der Gerechtigkeit und der Beruhigung seiner Vollendung entgegengeführt werden könne. (Lebhafter Beifall.) Der Deputirte Gaze brachte einen Antrag ein, wonach die Zölle für Geranien aus Ländern, in denen ein Goldagio besteht, einen Zuschlag erfahren sollen, welcher diesem Agio entspricht. Bei der Präsidentenwahl stellte sich die Beschlußfähigkeit der Kammer heraus. Für den Zutritt zu den Tribünen waren strenge Maßregeln getroffen.

London, 9. Januar. Wie das Reuter'sche Bureau aus Honolulu vom 1. d. M. meldet, weigert sich die provisorische Regierung entschieden, abzudanken. Der amerikanische Gesandte Willis erbat von der Regierung in Washington neuerdings Instruktionen.

Bari, 9. Januar. Bei den gestrigen Außerordnungen in Ruvo wurden eine Person getödtet, 4 Personen verwundet und 26 verhaftet. Neun während des Handgemenges entflozene Verhaftete haben sich der Polizei wieder gestellt.

Palermo, 9. Januar. Heute Vormittag sind die socialistischen Deputirten Agnini und Grampositi an Bord des Packetbootes „Postaro“ im Hafen eingetroffen. Dieselben wurden an Bord zurückgehalten und werden sich noch heute mittelst Postdampfers nach dem Continent zurückgeben.

Cettinje, 9. Januar. Die Postre verfügte die Entsendung von Truppenverstärkungen, um die Bewegung an der montenegrinisch-albanesischen Grenze zu unterdrücken.

### Wetterbericht vom 9. und 10. Januar.

Stunde	Lufttemperatur in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	755.3	- 7.8	ENE 3	97	10	
7 Uhr früh	756.0	- 7.2	E 2	100	10	
2 Uhr Nm.	756.7	- 6.4	still	97	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: - 8.4°

Witterungsaussicht für den 11. Januar.

Trübes oder neblig, zeitweise aufklärendes Frostwetter ohne erhebliche Niederschläge.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg.

### Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß Sonnabend, den 27. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr, zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs ein gemeinsames Festessen der Einwohner von Kreis und Stadt Grünberg, dessen Kreis auf 3 M. für das Gedeck ohne Wein (event. 50 Pfg. Korkengeld) festgesetzt ist, im Saale des hiesigen Schützenhauses veranstaltet wird. Wir eruchen ganz ergebenst, Anmeldungen zu diesem Festessen bis spätestens Dienstag, den 23. d. Mts., einzufenden, wobei wir bemerken, daß

1. die Listen zum Einzeichnen zwecks Vertheilung auf dem Landratsbänke und der Kreis-Registatur, sowie in den Buchhandlungen von Scholz und Levyohn bis Dienstag, den 23. d. Mts., Abends, ausliegen,
2. bei späterer Anmeldung eine Berücksichtigung nur noch nach Maßgabe der verfügbaren Plätze stattfinden kann,
3. besondere Einladungen nicht erfolgen, und
4. es Jedermann überlassen bleibt, wegen Belegens von Plätzen sich an einen der Unterzeichneten zu wenden.

Grünberg, den 8. Januar 1894.

Der Landrath, Der Magistrat, von Lamprocht, Dr. Westphal.

### Bekanntmachung.

An den hiesigen evangelischen Gemeindeschulen ist am 1. April cr. eine Lehrerstelle neu zu besetzen, und wollen sich nur Bewerber, welche die 2. Lehrprüfung bereits bestanden haben, bis zum 31. d. Mts. bei uns melden.

Das Gehalt beträgt 1050 M., steigt von 5 zu 5 Jahren bis zu 25 Jahren um 210 M. und nach 30 Jahren um 200 M. bis zum Höchstgehalt von 2300 M., vom 1. April 1895 ab steigt dasselbe dagegen 3 mal 5 Jahre, von 5 zu 5 Jahren um 250 M., nach 20 Jahren um 200 M. und nach 25 und 30 Jahren um je 150 M. ebenfalls bis zum Höchstgehalt von 2300 M. Die auswärtige Dienstzeit wird angerechnet.

Grünberg i. Schl., den 4. Januar 1894. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1894 festgesetzten Jahrmärkte werden an folgenden Tagen abgehalten werden:

- am 8. u. 9. Januar: Kram-, Vieh- und Pferdemarkt,
- = 2. April: Viehmarkt,
- = 16. u. 17. Mai: Kram-, Vieh- und Pferdemarkt,
- = 30. u. 31. Juli: desgl.
- = 1. u. 2. October: desgl.

Grünberg, den 6. Januar 1894. Der Magistrat.

### Ein tüchtiger, fräftiger Hausdiener,

welcher im Schreiben und Lesen bewandert ist, wird per sofort gesucht. Off. erbeten unter R. J. 206 an die Exp. d. Bl.

### Ein zuverlässiger Haushälter

kann sofort antreten.

Gasthof zum goldenen Frieden.

### Arbeiter nimmt an Wilh. Hirthe.

Einen Lehrling zur Bäckerei und einen Knaben zum Semmeltragen sucht Otto Mustroph, Obertorstraße 19.

### Suche zu Ostern einen Lehrling.

Aug. Pirke, Böttchermeister.

### I verheir. Kutscher auf ein Vandgut,

Mädchen für Alles, Knechte und Mägde zu sofort gesucht durch

Miethsrau Kaulfürst, Schulstr. 24.

Mädchen 1. u. 2. Gesindedchinnen, Landmädchen, verb. Knechte u. Kutscher gesucht für bald u. April für hier u. außerhalb durch

Frau Senfleben.

Gesucht Köchinnen, Mädchen f. Alles, Landmädchen für hier u. außerhalb durch

Frau Pohl, Berlinerstr. 76.

Ein älteres, zuverlässiges

### Kinder mädchen

für sofort gesucht. Näheres bei

W. Schulze, Zimmerstr.

### Postplatz Nr. 15, I. Etage

ist die gegenwärtig von Herrn W. Möhlmann benutzte Wohnung zum 1. April 1894 anderweitig zu vermieten.

W. Levyohn.

### Breitestraße 3 I

sind 2 Zimmer, Cabinet, heizb. Dachstube, Küche mit Ausguss, Speisekammer etc. zu vermieten. Clara Lehfeld.

Wohnung von 2 Stub. u. Küche, 1 Tr., u. Wohnung von 3 Stub. u. Küche, 2 Tr., jede mit Zubehörr, zu vermieten Breitestraße 35.

2 Stuben, Küche, Wasserleitung nebst Zubehörr sind Krautstraße 46 zum 1. April zu vermieten.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, helle Küche, Wasserleit. u. Zubehörr, ist zu vermieten bei Bäder Sander.

1 gut möblirtes Zimmer zu vermieten Niederstraße 28.

1 Wohnung sofort zu verm. Hinterstr. 2.

2 Stuben, part., sof. zu beziehen Mühlweg 11.

Hinterhaus zu verm. Gartenstraße 9.

Die von mir gegen den Maurer Vietz u. den Gärtnerohn Helbig ausgesprochene Beleidigung nehme ich nach schiedsamlichem Vergleich zurück und leiste Abbitte. Hartmannsdorf. Emma Bledermann.

**Zweigverein Grünberg**  
des Verbandes deutscher Beamtenvereine.  
Donnerstag, den 11. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr,  
in Fülleborn's Gesellschaftshaus:  
**Vierteljahrsversammlung.**  
Entgegennahme der Beiträge zur Spar-  
und Darlehnskasse.

**Der Vorstand.**  
**Bürger-Verein.**  
Freitag, den 12., Abends 8 Uhr,  
im Schickhaussaal:  
**Weihnachtsfeier.**  
Concert, Theater, Lebende Bilder,  
**Ball.**  
Billets für Gäste bei Herrn Jul. Weber.

**Kränzchen-Verein.**  
Freitag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr,  
im Rathskeller:  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
Aenderung der § 22 u. 24 der Statuten.  
Ballotage.  
**Der Vorstand.**

**Liederkranz.**  
Sonnabend, den 13. d. Mts.,  
im Finke'schen Saal:  
**Sänger-Abend.**  
Billets für Mitglieder und deren Gäste  
bei Herrn Paul Strauss, Oberthorstr.

**Kaufmännischer Verein.**  
Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.  
Donnerstag, den 18. Januar cr.:  
**Generalversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Ergänzung des Vorstandes.  
3. Commissionen.  
**Der Vorstand.**

**Gesundbrunnen.**  
Dienstag, den 16.: „Amicitia“.  
(Musik, Theater, Ball.)  
Gäste willkommen. Circular-Einladung  
findet nicht statt. **Der Vorstand.**

**Zur Fastnacht**  
auf Donnerstag, den 11. d. M.,  
ladet freundlich ein  
Gastwirth Fritsch, Milzig.  
**Hauptsettes Rindfleisch,**  
Prima-Waare,  
bei **H. Frenzel.**  
**Safen,** rächt frische Sendung,  
billig bei **Negelein.**

**Bei Appetitlosigkeit,**  
Magenweh u. schlechtem Magen  
nehme man die bewährten  
**Kaiser's Pfeffermünz-**  
**Caramellen**  
welche stets sicheren Erfolg haben.  
Zu haben in der alleinigen Nieder-  
lage in Pst. a 25 Pst. bei  
Otto Liebeherr, Lange's Droguerie.

**Chicago 1893.**  
Höchste Auszeichnung.  
**Unübertroffen** gegen Frost,  
rauhe u. aufge-  
sprungene Haut  
**Lanolin Toilette-Lanolin**  
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde  
b. Berlin.  
Nur ächt  
mit  dieser  
Schutzmarke.  
Zu haben in  
Zinntuben  
a 40 Pf.  
in Blechdosen  
a 20 und  
10 Pf.  
in der Adler-Apotheke und in der Löwen-  
Apotheke. In Rothenburg a. D.  
in der Apotheke von O. Schumacher.  
Wer baldt ist zu cediren gesucht: **3000 Mk.**  
auf ein neues Wohnhaus, sichere Hypothek.  
Näh. Anst. erh. Carl Grade, Oberthorstr. 7.

**Todesanzeige.**  
Statt besonderer Meldung zeigen allen theuren Freunden und Be-  
kannten hierdurch tiefbetrübt an, dass unsere inniggeliebte Schwester  
**Ida** heute früh 2 1/4 Uhr nach schweren Leiden, gottgegeben und mit  
den heil. Sterbesakramenten versehen, sanft entschlafen ist.  
Grünberg, den 10. Januar 1894.  
**Geschwister Sophie u. Martha Schneider.**  
Die Beerdigung findet Sonnabend den 13., Nachm. 2 Uhr, statt.

**Danksagung.**  
Für die uns infolge des Hinscheidens der  
**Frau Rector Dr. Brösicke**  
in so reichem Masse bewiesene Theilnahme sagen wir hierdurch  
unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir den Herren Ehren-  
trägern und Herrn Superintendent Lonicer für seine trostreichen Worte  
am Sarge der Entschlafenen.  
Grünberg, 10. Januar 1894.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die uns so zahlreich zugegangenen Beweise liebevoller Theil-  
nahme bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen, der Frau  
**Sarah Goodall**  
geb. **Beaumont**  
sagen wir Allen, Allen den herzlichsten Dank.  
Grünberg, den 6. Januar 1894.  
**Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.**

**Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.**  
Freitag, den 12. d. Mts, abends 8 Uhr, Vortrag des Ingenieurs  
Herrn **Sothmann:**  
Die elektrische Kraftübertragung - Frankfurt a. M. - Laufen.

 **Rohrbusch.**  
Donnerstag, den 11. Januar: **Schweinschlachten.** Zu Wellfleisch und  
Kesselfwürst ladet  
freundlich ein **K. Jahndel.**

**Geschäfts-Gröffnung.**  
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich heute am  
bestigsten Orte in meinem Hause **Herrenstraße 1** eine  
**Fleischerei,** verbunden **Wurstgeschäft,**  
eröffnet habe.  
Ich werde stets bemüht sein, durch Führung reeller guter Waare  
mir das Vertrauen des Publikums zu erwerben und bitte um gütigen  
Zuspruch.  
**Adolph Schön.**  
Grünberg, den 11. Januar 1894.

Ausschliesslich **nur baare Geldgewinne**  
gelangen in der am **16. Januar 1894** und folgende Tage statt-  
findenden Ziehung der  
**VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie**  
zur Verloosung. **Baar: 342,000 Mark.**  
Gesamtgewinne  
Hauptgewinne a 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.  
**Original-Loose a 3 M.,** Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben  
20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft  
**Carl Heintze,** **Berlin W., Hôtel Royal**  
Unter den Linden 3.

Die Ziehung der  
**Ulmer Geld-Lotterie,**  
Hauptgewinne 75,000 M., 30,000 M.,  
15,000 M., im Ganzen 3180 G-ld-  
gewinne mit 342,000 M., findet bestimmt  
am 16. Januar und folgende Tage vor  
Notar und Zeugen in Ulm statt.  
Die Verloosung der Original-Loose a 3 M.; der Anthelle 1/2 1 M. 50,  
1/3 15 M., 1/4 1 M., 1/5 9 M. geschieht durch das Bankgeschäft  
**Leo Joseph, Berlin W., Potsdamer Straße 71.,**  
das größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegennimmt.  
Jeder Bestellung müssen für Liste u. Porto 30 Pst. beigelegt werden

**Wollene Hemden, Jacken und**  
**Hosen, Jagdwesten** u.  
verkaufe, um damit zu räumen, zu  
sabelhaft billigen Preisen.  
**Emanuel Schwenk.**  
**1 eingewohnter Stieglis,** fleißiger  
Säner, zu verkaufen **Silberberg 1.**  
**Gestohlen.**  
Eine noch fast neue **Seiffäge** mit dem  
Stempel **Richard Felde, Remscheid,** und  
ein **graues Jaquet.** Eine Belohnung  
dem den Dieb Nachweisenden.  
**Jos. Franz.**

**Zum Wohl**  
meiner Mitmenschen bin ich gerne  
bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk  
(keine Medicin oder Geheimmittel) namhaft  
zu machen, welches mich 80jährigen Mann  
von Ständigen Magenbeschwerden, Appetit-  
losigkeit und schwacher Verdauung befreit  
hat. **F. Koch,** k. k. Hofrath a. D. in  
Bellerien, Kreis Hörter, Westfalen.

  
**Ältestes Atelier für Zahnersatz**  
in Grünberg.  
**Plombiren etc.**  
**F. A. Lehfeld, Berlinerstr. 11.**  
**Gegen Hautunreinigkeiten,**  
Misser, Finnen, Flechten, Rösche des  
Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:  
**Bergmann's Birkenbalsamselbe**  
von Bergmann & Co. in Dresden.  
Vorräthig a Stück 30 und 50 Pf. bei  
**Wilh. Mühle, Grünberg.**

**Winterüberzieher,**  
**Kaisermäntel, Schlaf-**  
**röcke, Zoppen und**  
**Kinderpaleto's** u.  
verkaufe, der vorgerückten Saison  
wegen, zu sehr billigen Preisen.  
**Emanuel Schwenk,**  
27 Hospitalstraße 27.

**Leichengewänder,**  
**Leichendecken.**  
**Heinr. Peucker.**

**Schlittschuhe, Schlittschuhe**  
empfehle zu herabgesetzten  
Preisen  
**H. E. Conrad, Eisenhandlg.**  
Bücher, Trumeau, Damenschreibtisch,  
Spiegelstadi, Marmortischchen, Stühle,  
Spieltisch, Soybad in Rabagoni, Bücher-  
spind, Schreibsekretär, 3 Broncepiegel,  
Regulatoren, Bilder, Kronleuchter, Hänge-  
lampen, Teppiche, Kaffee- u. Theeservice,  
Lafetterervice für 18 Personen, Blumentisch,  
Spießschrank, Essspind, Gardinen und  
Stangen, neue Betten  
**Neustadtstraße 27.**

**Kleines herrschaftliches Haus**  
zu kaufen gesucht.  
**Th. Vocke, Rothenburg a. D.**  
Eine Pferdebedecke ist verloren worden.  
Abzugeben **Bredauerstraße 7.**

**3000 Mark**  
sichere Hypothek auf ein gutes Grundstück  
mitten in der Stadt von einem pünk-  
tlichen Zinszahler bald oder vor April zu  
leihen gesucht. Offerten erbeten unter  
**R. K. 207** an die Exped. d. Bl.

**3000 Mark**  
werden auf sichere Hypothek, entweder  
isofort oder später, zu 4 1/2% gelehrt.  
Offerten unter **R. L. 208** an die  
Exped. d. Blattes erbeten.

**650 Thaler**  
werden bald od 1. Februar von einem  
pünktlichen Zinszahler auf ein ländliches  
Grundstück, 1 Stelle (Feuertare 2400 M.)  
zu leih. ges. Zu erf. in der Exped. d. Bl.  
86 Rothw. R. 90 Pf. bei **Lasau.**  
91r Ww 2.80 Pf. Paul Richter, Seifenfab.  
92r Ww 80 Pf. Weneimitt. Stenzel.

**Weinansicht bei:**  
**F. Binder,** Herrenstr. 92r 80 Pf.  
Schiffleben a D. Kinderbew. Anst. 92r 80 Pf.  
Schneidermeister Heiduk, 92r W. 80 Pf.  
**Synagoge.** Freitag Anfang 4 1/4 Uhr.  
Druck u. Verlaag von W. Leinsobn, Grünbera.